

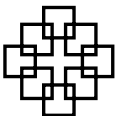
18. Jahrgang, Nr. 5/2011  
August/September 2011

EVANGELISCHE ST. THOMASGEMEINDE FRANKFURT AM MAIN - HEDDERNHEIM

DER  
THOMAS  
BOTE

Unser Schwerpunktthema:

**KALEIDOSKOP**  
Ökumenische Kindertagesstätte



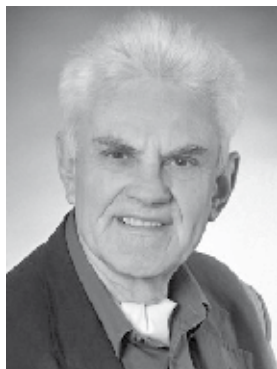
Unsere Gemeinde im Internet:  
<http://www.st-thomasgemeinde.de>

## Liebe Leserin, lieber Leser,

selten liegen Freude und Leid, Hölle und Paradies, so nah beieinander wie in dieser Ausgabe des Thomasboten – in dem es um Kinder geht. Als wäre dies nicht genug, dringt wie aus einer anderen Welt die Nachricht über das Attentat nahe Oslo zu uns.

Nebenstehend veröffentlichen wir einen Aufruf der "Diakonie Katastrophenhilfe". Von solchen Katastrophen werden Kinder zuerst getroffen. Sie können sich am wenigsten wehren. Sie und alle, die sie lieben, besonders aber die Kinder selbst, werden um das Leben betrogen, kaum dass es ihnen geschenkt ist. Für die einen ist es das Gewehrfeuer, für die anderen die Sommerhitze, die ihnen zu Höllenfeuern werden, nicht nur zu einem Vorge-schmack davon.

"Du sollst nicht töten!" Bedeutet das nichts mehr? Die Waffen, mit denen ich "anstelle, was ich mir nicht vorstellen kann" (Günther Anders), sind heute ver-dächtig leise. Unterlassene Hilfeleistung ist unbedingt dazu zu rechnen. Mit dieser Waffe töte ich ganz allein – und unbe-merkt, und bin auch allein dafür verant-wortlich. Eines Tages aber, wenn mein Gewissen mich richtet, wird es mit der Stille vorbei sein. Was, wenn ich dann bekennen muss, dass, wenn die Not am größten, meine selbstlose Hilfe nicht am nächsten gewesen sei?



Nur wenige Seiten weiter zeigen wir Ihnen eine ande-re Seite des Umgangs mit Kindern. Im Schwerpunkt-thema stellen wir die Kita "Kaleidoskop" vor, dem-gegenüber ein Paradies, das wir auf dem komfortablen Niveau unseres Daseins kaum noch ermessen. Mitarbeiter, Eltern und Andere aus der Gemeinde

zeigen ihre Freude an der Arbeit an dem wertvollsten, das wir haben, unseren Kin-dern, die schon hier zu selbstbewussten und selbstständigen Menschen heran-gebildet werden. Sie gehören uns nicht, so viel ist sicher, auch wenn mancher dies anders sehen mag, sie gehören uns weder in Hedderheim noch in Somalia oder in Oslo. Nur: Der hiesigen Verantwortung sind wir uns bewusst. Der dortigen auch?

Möge das Zusammentreffen dieser Themen unser Bewusstsein schärfen für die Schätze, die uns gegeben sind, für die Kinder. Sie sind unsere Zukunft, sie sind die Schlüssel zu unserem Leben. "Ent"-schließen wir uns und bekennen wir uns zu ihnen. Schließen wir unser Innerstes auf. Wir können sie nicht immer behüten, aber wir müssen sie pflegen.

Einen nachdenklichen Sommer wünscht  
Ihnen im Namen des Redaktionsteams  
Ihr Eberhard Panne

Woanders herrscht schon wieder Krieg:

## Somalia – Dürreopfer brauchen dringend Hilfe

### EKHN stellt 10.000 Euro Soforthilfe für die Opfer von Hunger und Bürgerkrieg bereit

"Die Menschen in Somalia verhungern", berichten Helfer vor Ort. In dem ostafrikanischen Land herrscht die schlimmste Hungersnot seit Jahrzehnten. Deshalb bittet die Evangelische Kirche in Hessen um Spenden, die dem evangelischen Hilfswerk „Diakonie Katastrophenhilfe“ zugute kommen. Es unterstützt die Menschen vor Ort mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser, Latrinen und Notunterkünften.

### Helfer spenden das eigene Gehalt für die Notleidenden

Die Diakonie Katastrophenhilfe gehört zu den wenigen deutschen Hilfsorganisationen, die noch in dem ostafrikanischen Land tätig sind. Die Mitarbeiter der Partnerorganisation DBG (Daryeel Bulsko Guud, der somali-schen Hilfsorganisation) haben einen Teil ihres eigenen Gehalts für die Nothilfe gespendet.

### Kinder und ältere Menschen am Ende ihrer Kräfte

"Viele Kinder und ältere Menschen sterben bei dem Versuch, ein Lager zu erreichen. Der Bürgerkrieg in Somalia hat die Landwirtschaft zerstört. Die Dürre trifft die Menschen deshalb besonders hart", berichtet Helmut Hess, Mitglied des DBG-Aufsichtsgremiums, der von einem Besuch in Ostafrika zurückge-kehrt ist.

### Ein Brunnen als Hoffnungszeichen

Fachleute bohren bereits in den Außenbereichen von Mogadischu Tiefbrunnen, um die Bewohner der Camps dauerhaft mit Trinkwasser zu versorgen.

### Hilfe für die Flüchtlinge in Kenia und Äthiopien

Auch in den Nachbarländern unter-stützt die Diakonie Katastrophenhilfe Einheimische und Flüchtlinge. In ganz Kenia spitzt sich die Lage in dem für 90.000 Menschen geplanten Lager Dabaab zu, wo sich fast 400.000 Menschen drängen. Helfer berichten: "Dramatisch ist die Lage der stark unter-ernährten Kleinkinder."

Spendenkonto:

Evang. Kirche in Hessen und Nassau,  
Evang. Kreditgenossenschaft Kassel,  
Kto 4 100 000, BLZ 520 604 10,

Stichwort:

Diakonie Katastrophenhilfe - Somalia.

Quelle: Diakonie Katastrophenhilfe



Die Hungersnot trifft Kinder besonders hart

## Sonniges Heddernheim

Es war die erste Photovoltaikanlage in Heddernheim, die auf dem Dach des evangelischen Pfarrhauses aus Sonnenenergie Strom macht. Ein paar sind inzwischen dazugekommen, aber nicht genug, um die nötige Energiewende herbeizuführen. Geblieben sind viele alte Gewohnheiten. Jemand kauft einen energiesparenden Kühlschrank, lässt den alten Stromfresser aber für die Getränke weiterlaufen. Der Wäschetrockner ist bequemer als die Wäscheleine. Die Heizungspumpe läuft

durch, obwohl es Modelle gibt, die Energie und damit Geld sparen. Der Computer läuft den ganzen Tag, obwohl er nur eine halbe Stunde benutzt wird.

Wie wäre es denn mit einem „Tag der Wäsche“. Alle hängen ihre Wäsche zum Trocknen in die Sonne. Heddernheim würde bunter. An diesem Tag würde ein Spaziergang viel mehr Spaß machen, selbst wenn ein paar Stromfresser für den Sperrmüll draußen stehen.

Dieter Maier

## „MINUS IST PLUS“

Erster Aktionstag der EKHN zum Klimaschutz

1. Oktober 2011 | 10 – 17 Uhr | Stadthalle Groß-Umstadt

## Ökumenisches Frauenfrühstück am 24. September

Thema: Frauen und Sport - Interessantes von den Anfängen bis in die Gegenwart

Liebe Leserinnen, nach der Sommerpause laden wir Sie zum nächsten ökumenischen Frauenfrühstück, am Samstag, den 24. September 2011, um 9:30 Uhr in der St. Thomasgemeinde, Heddernheimer Kirchstraße 5 ein. Jede interessierte Teilnehmerin – auch über die Frankfurter Stadtgrenze hinaus – ist herzlich willkommen. An diesem Morgen wird es bei uns sportlich. Wir schauen zurück und

in die Gegenwart, stellen uns die Fragen: Wie wichtig ist uns Sport, wie viel und welcher Sport tut gut, wo sind die Grenzen. Wir freuen uns schon sehr auf Ihre Meinungen, die den Morgen bereichern werden. Für ein leckeres Frühstück ist wie immer gesorgt.

Mit herzlichen Grüßen aus der  
St. Thomasgemeinde  
Carmen Höfer-Liovas und Team

## Unser ökumenisches Projekt: Die Kindertagesstätte „Kaleidoskop“

Erinnern Sie sich daran, wie Ende der neunziger Jahre das Mertonviertel zu wachsen begann? Lange hatte dort nur ein Haus inmitten der Arbeiten zur Bodensanierung nach Abriss der VDM-Werke gestanden: Der „Hundertwasser“-Kindergarten mit seinen goldenen Zwiebeltürmen, betrieben von der Stadt Frankfurt. Aber mit der wachsenden Bebauung war eine weitere Kindertagesstätte dringend erforderlich.

Die Heddernheimer Kirchengemeinden, die katholische Gemeinde St. Peter und Paul und die evangelische St. Thomasgemeinde, hatte in dem Viertel mit der „Kirche im Rondell“ schon damals gemeinsames Quartier und eine Reihe gemeinsamer Aktivitäten. Als 1999 die Stadt Frankfurt anfragte, ob eine der beiden Gemeinden die Trägerschaft für eine neue Kindertagesstätte übernehmen wolle, lag es nahe, die Sache einmal gemeinsam zu besprechen. Und daraus entstand alsbald die Idee, die Kita auch gemeinsam zu betreiben. Beide Seiten hatten das Gefühl, dass es gerade im Großstadtleben heute nicht so sehr darum geht, ob eine Kindertagesstätte katholisch oder evangelisch ist, sondern ob mit christlichem Hintergrund gearbeitet wird oder nicht.

Im Jahr 2000 nahm die Kita schnell Gestalt an. Am 24. Januar hatte die Vorbereitungsgruppe beider Gemeinden die erste Sitzung, im Mai gab die Stadt unserer Bewerbung um die Trägerschaft

den Zuschlag. Bis Frühjahr 2002 sollte das neue Haus im Mertonviertel stehen und der Betrieb losgehen. Allerdings fehlten schon im Jahr 2000 viele Kindergartenplätze im Stadtteil, und auf Drängen der Stadt eröffneten wir am 12. März 2001 eine provisorische „wandernde Kita“. Im Pfarrgarten St. Peter und Paul an der Nidda waren gerade Container für zwei Kita-Gruppen frei geworden, in denen der katholische Kindergarten während des Gemeindehaus-Neubaus gelebt hatte; die haben wir nahtlos übernommen. Mit der neuen Leiterin Birte Hansen, die direkt vor den Eröffnungstagen noch ihre letzte Examensprüfung ablegte, zwei Erzieherinnen (darunter Beata Balon, die auch heute noch im Haus ist) und einer Hauswirtschafterin wurden die ersten Kinder empfangen. Nach den Sommerferien wurden daraus vier Gruppen, die in ein größeres Containerhaus im Mertonviertel zogen und bis April 2002 dem Wachsen der heutigen Kita zuschauten. Noch im gleichen Monat zogen sie dann in das (fast) fertige Haus um. Dort möchten wir deshalb 2012, voraussichtlich Anfang Mai, zum 10jährigen Jubiläum mit den Kita-Familien und den Gemeinden ein Jubiläumsfest feiern!

**Was ist jetzt das „Ökumenische“ am Kaleidoskop?**

Zur rechtlichen Vereinfachung ist zwar die St. Thomasgemeinde nomineller

Kita-Träger geworden. Damit ist die Kita an die Verwaltungsstrukturen des Frankfurter Diakonischen Werkes angeschlossen; das erleichtert die Verwaltungsarbeit der Gemeinden sehr. Aber inhaltlich sind beide Gemeinden beteiligt, im „Kita-Vorstand“ werden die Strukturen der Arbeit zwischen Kita-Leitung und je drei Vertreterinnen und Vertretern der beiden Gemeinden abgestimmt. Und beide Gemeinden legen Wert darauf, die Kita immer wieder über Gottesdienste, Feste usw. hier wie dort einzubinden.

Einmal im Jahr gestalten Kinder und Erzieherinnen der Kita in jeder der beiden Gemeinden einen Familiengottes-

dienst mit. Aus beiden Gemeinden kommen Hauptamtliche (zur Zeit Pfarrerin Sabine Fröhlich und Gemeindefereferentin Martina Kitz-Paech) zu Andachten in die Kita. Verschiedentlich gab es für die Erzieherinnen aller drei kirchlichen Kitas einen gemeinsamen Fortbildungstag. Familien unserer Kinder entwickeln und erhalten Bindungen in die Gemeinden. Und über das Kaleidoskop sind beide Gemeinden selbst auf verschiedenen Ebenen immer wieder im informellen Gespräch. Nach meinem Empfinden tut das uns allen gut.

Christine Tries

## Die meistgestellten Fragen an die Leitung der Kita „Kaleidoskop“

### Wie ist der Tagesablauf im Kindergarten?

Die Kinder beginnen den Tag mit der „offenen Zeit“, d.h. sie wählen sich Spielraum, -partner- und ErzieherIn selber aus. So können die Kinder die Vielfalt der Entwicklungsanregungen durch ErzieherInnen und durch die Raumgestaltung am besten nutzen. Von 10:30 Uhr bis nach dem Mittagessen kommen die Kinder in ihre Stammgruppe und arbeiten dort intensiv zusammen. In dieser festen Gemeinschaft erweitern und festigen sie ihre sozialen und sprachlichen Kompetenzen und werden an diverse Bildungsbereiche herangeführt.

Nach dem Mittagessen gibt es Ruheangebote, und die Kinder können wieder frei wählen, wo und mit wem sie spielen bzw. welche Angebote von ErzieherInnen sie mitmachen möchten. Am Nachmittag gibt es um 15:00 Uhr noch eine Teepause für die Kinder.

### Wie ist der Tagesablauf im Hort?

Hortkinder können in der Schulzeit ab 11:30 Uhr in den Hort kommen. Es gibt im Hort keine festen Stammgruppen mehr. Die Kinder entscheiden sich täglich, ob sie zuerst essen wollen oder lieber die Hausaufgaben machen oder aber erst einmal Zeit für sich brauchen und spielen wollen.

Die Hausaufgabensituation wird immer von einer Erzieherin (einem Erzieher) betreut. Nachdem ein Kind gegessen und seine Hausaufgaben geschafft hat, kann es frei entscheiden, was es tun möchte. Die ErzieherInnen geben Unterschiedliches vor: Kreative Angebote, Bewegungsspiele, Bildungsangebote, ...

### Wie bereiten Sie die Kinder auf die Schule vor?

Wir verstehen die drei Jahre als eine Einheit, in der die Kinder alle Grundfertigkeiten erlernen. Besonders wichtig sind uns dabei die Förderung der sprachlichen Kompetenzen und der sozialen Fähigkeiten.

Bei den Bildungsangeboten orientieren wir uns an dem hessischen Bildungs- und Erziehungsplan und geben den Kindern vielfältige Anregungen. Gemeinsames Musizieren ebenso wie naturwissenschaftliches Experimentieren, den Dingen auf den Grund gehen, etwas Konstruieren, Bewegungsangebote und kreatives Gestalten gehören für die Kinder zum Alltag in der Kita. Im letzten Jahr vor der Schule arbeiten die „Vorschulkinder“ in der „Regenbogen-gruppe“ an zwei Vormittagen zusammen. Inhalte der Arbeit werden gemeinsam abgestimmt. In dieser altershomogenen Gruppe bereiten sich alle intensiv auf die bevorstehenden Veränderungen im neuen Lebensabschnitt vor.

### Welche Höhepunkte gibt es im Jahresablauf?

Wir haben viel Spaß daran, gemeinsam mit Kindern und Eltern zu feiern. Es gibt

jedes Jahr ein großes Fest, unser Frühlingsfest. Auch das St. Martinsfest mit Laternenumzug findet jährlich statt. Die Freizeiten der Hortkinder (immer in den Osterferien) und die Abschlussfahrt der Regenbogenkinder (meistens im Mai) für 4 Tage sind ein besonderes Highlight für die Kinder.

Gottesdienste und damit verbundene Feiern zu Erntedank, Nikolaus und zu Ostern sowie die große Abschiedsandacht mit anschließendem „Raus-wurf“ sind inzwischen feste Tradition bei uns. Persönlich für jedes Kind ist der Geburtstag natürlich ein besonderer Tag, den wir mit ihm immer gebührend feiern. Und für die Familien ganz besonders aufregend ist bestimmt der allererste Tag in der Einrichtung mit der folgenden Eingewöhnung. Die Eingewöhnungszeit ist deshalb auch etwas ganz Besonderes für die Kita.

### Muss mein Kind schon trocken sein?

Nein, denn für uns gilt, dass wir ihr Kind so aufnehmen, wie es ist – egal auf welchem Entwicklungsstand es sich befindet – wir begegnen dem Kind mit Wertschätzung und freuen uns darauf, es in seiner persönlichen Entwicklung zu begleiten.

### Wie kann man sich als Elternteil engagieren?

Eigentlich täglich, indem sie sich über unsere Arbeit beim Bringen oder Abholen informieren und sich mit uns austauschen; immer bei den großen Festen, indem sie kräftig mithelfen; manchmal bei Ausflügen, die sie be-

gleiten, oder auch indem sie sich in den Kita-Ausschuss (den Elternbeirat) wählen lassen.

**Was bedeutet das „ökumenische“?**

Dass wir eine christliche Einrichtung sind, in der Religionspädagogik zum Alltag gehört und mit den Kindern gelebt wird. Hier erleben wir es als einen Schatz, so viele Familien mit verschiedenen Religionen zu haben.

**Wieso streichen sie das Holz der Fassade nicht?**



Der Architekt wählte für die Fassade unseres Holzhauses das witterungsbeständigste Holz, nämlich die Douglasie. Diese wird niemals gestrichen, und die entstehende Alterspatina ist durchaus gewünscht.

Für die Kita Kaleidoskop  
Birte Hansen



*„Kinder lieben es, Eindrücke im Sand zu hinterlassen ... und der Sand hinterlässt Eindruck bei ihnen.“*



**„Weißt Du, wer ich bin?“**

Unser letzter Besuch in der Kinderkirche bei Frau Fröhlich in der St. Thomaskirche war sehr anregend. Immer wieder schauten die Kinder erstaunt und fragend zu dem sehr großen Kreuz und dem daran gekreuzigten Jesus hin. Viele Kinder konnten sich kaum auf die Erzählung von Frau Fröhlich konzentrieren. Die Frage „Wer ist das?“, „Warum ist Jesus gekreuzigt worden?“, „Wir sagen zu Gott aber Allah!“, „Wir beten aber so...“, beschäftigte die Kinder sehr. Dann fragten die moslemischen Kinder: „Können wir nicht auch meine Kirche besuchen?“ So wurde diese Frage das Thema für die nächste Zeit.

Durch den Verein „Weißt Du, wer ich bin“ war uns bekannt, dass Besuche von Moscheen und anderen Gebetshäusern sehr gewünscht sind. Über Eltern moslemischen Glaubens stellten wir den Kontakt zu der türkischen Moschee in Bad Vilbel her. Wir wurden von dem Eman sehr herzlich begrüßt. Er erklärte den Kindern, warum man in der Moschee die Schuhe auszieht. Jedes Kind bekam eine Gebetskette, und er weihte uns in das Geheimnis des moslemischen Gebets ein. Der Koran wurde

den Kindern vorgestellt und erklärt. Dann liefen sie in der ganzen Moschee herum, bestaunten die schönen Holzporenen, die Mosaikfliesen und die hohe Kuppel.

Nachdem alle etwas durch die Lautsprecheranlage sagen durften, gingen wir in einen Gastraum, der zur Moschee gehört, und konnten etwas essen. Dort erzählte der Eman, dass diese Moschee sehr häufig auch von Schulklassen besucht wird, um etwas über den moslemischen Glauben zu lernen.

Unser nächster Ausflug ging an den Westbahnhof zur griechisch-orthodoxen Kirche. Auch hier wurden wir sehr herzlich empfangen. Die Kinder zündeten, bevor sie die Kirche betraten, eine Bienenwachskerze an und steckten sie in einen dafür vorgesehenen, mit Sand gefüllten Behälter. Dann erklärte der Pfarrer uns das Kreuzzeichen und zeigte, wie es gemacht wird. Die Kirche ist noch im Umbau, aber der Glanz und die Ikonenbilder ließen die Kinder und Erzieherinnen schon jetzt staunen. Immer wieder stellten die Kinder Fragen, die mit sehr viel Geduld und Freude

FRANKFURTER FAMILIENBETRIEB SEIT 1979

**SANITÄR GRUBER** GMBH

SANITÄR + HEIZUNG + NOTDIENST

069-57 09 09

GEBÄUDEENERGIEBERATUNG

**PIETÄT SCHÜLER**

Erd-Feuer-Seebestattungen  
Überführungen vom Sterbeort zu  
allen Friedhöfen im In- und Ausland,  
Bestattungsvorsorge

**seit 1936**

Andreas Schüler GmbH  
In der Römerstadt 8-10  
60439 Frankfurt am Main  
Telefon: **57 22 22 und 57 30 40**

**Besuchen Sie uns im Internet: [www.schueler-pietaet.de](http://www.schueler-pietaet.de)**

über so viel Neugier beantwortet wurden. Es war für uns sehr interessant, dass die Kinder in der orthodoxen Kirche bei der Taufe dreimal mit dem ganzen Körper in das Taufbecken eingetaucht werden. Nach einem gemeinsamen griechischen Gebet, wurden wir in den Gemeindesaal geführt und konnten auch dort wieder zusammen essen.

Zum Schluss unseres Projektes buchten wir eine Führung im Dom. Hier war alles sehr groß und hoch. Die Führerin erklärte uns vor der Kirche etwas über den Schutzpatron des Doms, den heiligen Bartholomäus, nach dem der Dom benannt ist. Im Dom erklärte sie die verschiedenen Gebilde, die dort anzusehen sind. Beeindruckend sind die Höhe und die Größe des Doms. Auch hier stellten die Kinder immer wieder viele Fragen zum Thema Gott und Jesus. Der Frankfurter Dom ist sehr bekannt, weil hier viele Könige gekrönt wurden.

Ganz zum Schluss sind wir noch die enge Treppe zum Kirchturm hinauf gestiegen, schließlich sollten wir uns den Dom im Ganzen angesehen haben. Mit diesem mühevollen Anstieg, so glaubten die Leute früher, könnten sie Gott besonders nah sein.

Die Kinder und Erzieherinnen, die dieses Projekt begleitet haben wissen, dass Gott oder Allah in unseren Herzen ist und dass Gotteshäuser Orte sind, wo sie dies in der Gemeinschaft erleben können. Wir erhoffen uns, durch die Gespräche über die verschiedenen Religionen und die Besuche der Gotteshäuser, einen Beitrag zum gemeinsamen Miteinander und der gegenseitigen Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Glaubensrichtungen geleistet zu haben.

Annette Bümlein-Burggraf  
mit freundlicher Genehmigung dem  
„Holzwurm“ (Zeitung der Kita  
"Kaleidoskop") entnommen

## „Alltag“ – aus der Kita „Kaleidoskop“

„Hallo! Ich kenn' dich! Du bist doch die Gottes-Frau.“ Mit diesem Zuruf begegnete mir im Mertonviertel ein Kind, das mich in der ökumenischen Kindertagesstätte „Kaleidoskop“ kennengelernt hatte. Vielleicht hatte es noch Schwierigkeiten meinen Namen zu behalten, aber dass ich irgendetwas mit Gott zu tun habe, hatte es sich gemerkt. Mehrmals im Jahr erleben mich die Kinder „verkleidet“ im hellen liturgischen Gewand – zusammen mit Frau Fröhlich – bei einer ökumenischen Andacht. Wir erzählen oder spielen biblische Geschichten und verbinden diese mit dem Lebensalltag der Kinder. Ganz aktiv werden die Kinder dabei einbezogen, damit zum Hören und Sehen auch das eigene Mittun kommen kann.

Als „normale Frau“ sehen mich die Kinder im Hort/Kindergarten und die ErzieherInnen viel häufiger, wenn ich einfach mal so bei ihnen im Haus bin. Dann bin ich beim Spielen dabei, erzähle mit den Kindern und lebe deren Alltag mit.

Passend zu diesem Kindergartenalltag könnte dann auch ein Dankgebet mit Kindern lauten:

*Wunderbar sind wir gemacht, guter Gott,  
alle Menschen und natürlich jedes einzelne  
Kind, groß und klein.  
Mit unseren Sinnen entdecken wir unsere  
Welt.  
Das geheimnisvolle Glitzern der Sterne zeigt  
uns,  
dass du da bist in der dunklen Nacht.  
Wir sehen das leuchtende Orange der auf-  
gehenden Sonne,  
dann freuen wir uns auf einen neuen Tag.  
Wir riechen den Duft der Blumen und  
Wiesen,  
wir hören das muntere Singen der Vögel  
und freuen uns an unserem Leben.*

Martina Kitz-Paech,  
Gemeindereferentin St. Peter und Paul

## Flohmarkt in der Kita "Kaleidoskop"

**Baby- und Kinderkleidung, Spielsachen und Zubehör**

**Wo:** An den Mühlwegen 50, Frankfurt-Heddernheim (Mertonviertel)

**Wann:** Samstag, 29. Oktober 2011, 14:00 – 17:00 Uhr

**Neu:** Anmeldungen per E-Mail ab 1. September unter dagmarlosch@web.de

Standgebühr: 5,- Euro + ein (selbstgebackener) Kuchen  
(Verkauf bei schönem Wetter außen und innen)

Der Erlös kommt der Kita Kaleidoskop zugute.

Aufbau ab 11:30 Uhr, bitte eigenen Tapeziertisch mitbringen!!!!



**block**  
Inhaber Ralf Naß  
Schreinermeister

**SCHREINEREI  
GLASEREI**

Alt-Heddernheim 5, 60439 Frankfurt  
Tel.: 069 - 58 61 83, Fax: 069 - 58 17 91  
www.schreinerei-block.de  
info@schreinerei-block.de

**Mirjam's Blumenkörbchen**

Nassauer Strasse 2-6, Ecke  
Heddernheimer Landstrasse  
60439 Frankfurt am Main  
Tel.: 069 / 58 09 25 52  
Fax: 069 / 26 09 22 52

Ihre Blumenspezialisten für jeden Anlaß.

**25 Jahre  
Handarbeits-Ecke**  
Alexandra Krieger

Kurzwaren  
Textilwaren  
Wolle  
Strümpfe  
Nähzubehör  
Stück-Zubehör

Tel.: 069 - 57 02 32  
Alt Heddernheimer 19  
60439 Frankfurt

Mo., Di., Mi., Fr., Sa.: 10:00-13:00 Uhr  
Mo., Di., Fr.: 15:00-18:00 Uhr  
Donnerstag geschlossen

## Schulferien im Hort

Sechs Wochen Schulferien – aber drei Wochen davon ist das "Kaleidoskop" offen. Wie machen die Hortkinder hier Ferien?

An einem verregneten Vormittag liegt das große Holzhaus des "Kaleidoskop" ziemlich feucht und schwarz neben der kunterbunten Hundertwasser-Kita (der Architekt hatte vor 10 Jahren davon geschwärmt, dass die Holzverkleidung durch natürliche Verwitterung bald ein ehrwürdiges Silbergrau annehmen würde – wie bayrische Heustadl. Darauf warten wir immer noch...). Aber drinnen ist mehr los. Ein paar Kindergartenkinder nutzen die große Eingangshalle, um aus mindestens 100 Ikea-Bechern irgendetwas Riesiges zu bauen, das gelegentlich einstürzt. Von der Wand herunter schauen die Fotos aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses ziemlich gelassen zu.

Zum Hort geht es die Treppe hinauf. Gleich vorne im Werkraum trocknen zwei Stühle: Ein Ferienprojekt der letzten Tage, bei dem ein paar Kinder und Christiane Richter mit viel wunderbar matschiger Pappmaché Stühle verwan-

delt haben. Einem Stuhl wächst jetzt eine sommerliche Riesenpalme aus der Lehne, unter der man sicher später schön schattig sitzt, der andere hat Kopf und Arme bekommen und sieht aus, als ob er auf jemanden zum Kuseln wartet. Nur Farbe fehlt beiden noch. Und davor gibt's einen fertigen Giraffenstuhl aus einer früheren Produktion: Zur Zeit der Geburtstagsstuhl im Hort.



In der kleinen Teeküche arbeiten einige Kinder. Zusammen mit Frau Knorr, die als Ernährungsberaterin an diesem Vormittag eingeladen ist, stellen sie ein gesundes Frühstück für alle her. Drei Jungs bearbeiten hingebungs-

voll Orangenhälften mit der elektrischen Saftpresse, ein Mädchen schneidet das übrige Obst für ein Müsli, weil sie es



offenbar nicht schafft, auch an das Elektrogerät zu kommen. Daneben werden Eibrote bekräutert, Obst, Gemüse und Käse auf Spießchen gefädelt und eine Bananenschlange mit (aber bitte wenig!) Schokostreusel bestreut. Das Thema dieser Ferienzeit im Hort ist „Alles, was fit hält“.

In der Burgkammer ein paar Türen weiter, vor einem fast fertigen Wandbild mit einer tollen Ritterburg und einem großen roten Fleck finden sich einige größere Mädchen, die bereit sind, ein Interview zu geben:

**Frage: Was macht Ihr denn mit dem Hort in den Sommerferien?**

**Melike** (in langem rosa Gewand und sehr hohen Schuhen): Gerade verkleiden wir uns und spielen Popstar.

**Frage: Und sonst so?**

**Alison:** Viele tolle Sachen.

**Frage: Sachen, die fit halten, oder?**

**Mia:** Ja, alles. Wir waren im Schwimmbad, haben eine Radtour gemacht, Minigolf gespielt.

**Kim D.:** Minigolf war cool.

**Mia:** Ich finde Minigolf doof. Aber wir waren auch klettern, in der T-Hall. Das war cool.

**Kim W.:** Ich war auch mit klettern! (Alle sind sich einig: Klettern war sehr cool.)

**Melike:** Ich bin 8 oder 9 Meter hoch geklettert!

**Alison:** Ich war auch 9 Meter hoch. Die Wand hatte auch so dicke Hubbel, über die man klettern musste. Das war bisschen schwierig!

**Frage: Hat man denn Angst, wenn man so hoch klettert?**

**Melike:** Nein! Wir waren ja so... so... gefesselt, mit dem Seil. Und Markus und Suzanne haben uns gut festgehalten.

**Alison:** Und in einer Ecke war so eine Höhle, mit einer ganz dicken Matte unten. Da konnte man ohne Seil klettern. Ich kann das.

**Mia:** Ich hatte Muskelkater!

**Serena:** Ich hab' morgen Geburtstag! Wir feiern mit meiner Familie, draußen. Ich lade Freundinnen ein und meine Cousine und meinen Cousin.

**Frage: Und wer hat hier das Bild mit der Burg an die Wand gemalt?**

**Alison:** Wir. Und Suzanne. Wir malen das zusammen in diesen Ferien.

**Frage: Und was wird der große rote Fleck da?**

**Alison:** Das Rote wird ein Drache. Der fliegt da so drüber.

Und dann löst sich das Interview in eine Runde Toben und Kichern auf. Ein zweijähriger Junge stolpert in die Tür und ist sofort der Mittelpunkt aller großen Mädchen. Eine ehemalige Erzieherin stellt dem Team gerade ihr zweites Baby vor, und das hier ist der „große“ Bruder. Das Kaleidoskop mit einem sehr jungen Team sorgt überhaupt gut für Nachwuchs: In den 10 Jahren seiner Existenz hat es 12 Mitarbeiterinnen-Kinder gegeben! Wir sind im Ausstellen von Vertretungsverträgen aller Art sehr routiniert geworden ... Die Baby-Besuche erfreuen sich bei allen, Kindern wie auch Kolleginnen, größter Beliebtheit!

Beim Gang über den Flur fällt in der Ecke das elektrische Klavier auf. Die schriftlichen Regeln, die darüber hängen, besagen z. B.:



„Händewaschen (damit die Tasten längerfristig weiß bleiben)“ oder „nur 2 – 3 Kinder dürfen gleichzeitig spielen“. Im Moment spielt allerdings niemand, nur ein Erstklässler sitzt oben drauf und ist in ein Bilderbuch vertieft.

Heute ist die Klavierecke der ruhige Rückzugswinkel.

Schließlich gibt es für alle das gesunde Frühstück. Zuerst ist alles weg, was auf Spießchen steckt, dann alles, was sich mit der Hand essen lässt. Müsli und der quietschrosa Himbeerquark, die man ausschöpfen muss, gehen langsamer weg. Und der Himbeerquark muss sich noch einem harten Vergleich stellen: Schmeckt er wie der, den Silke immer

mal zum Nachtisch macht?? Die Debatte ergibt: Er schmeckt anders. Allerdings – schon auch gut. (Dazu muss man wissen: Was Silke und ihre Schwester Beate täglich in der Kita-Küche für 100 Kinder kochen, setzt Maßstäbe. Eltern haben schon berichtet, sie bekämen zuhause Essensteller zurückgeschoben mit der Beschwerde „das schmeckt aber nicht wie bei Silke“.)

Irgendwann muss die „Reporterin“ wieder gehen. Unten vor der Küche wirft man gern noch einen Blick auf den Menüplan für heute Mittag. Für alle, die noch nicht lesen können, fotografiert eine Erzieherin immer die Gerichte, die neu auf den Speiseplan kommen. Bilder dieser Sammlung werden täglich auf die Speisekarte geheftet: Heute ein Teller mit grünen Nudeln, ein Teller mit Lachssoße und ein Teller mit Gurkensalat. Passt doch zum Thema „Fit sein“. Aber für übermorgen, den letzten Tag, bevor auch die Kita in die Sommerferien geht, ist zur Feier der neu bemalten Burgkammer ein „Rittermahl“ in Aussicht gestellt. Noch ist geheim, was es da gibt.

Christine Tries

## Kita-Feste – Ein „Eltern-Rückblick“

Zwei Feste standen in diesem Frühjahr auf dem Terminkalender der Kita: Das bereits traditionell (da zum dritten Mal ausgerichtet) Fußballturnier und das dieses Jahr „geheimnisumwobene“ Frühlingfest.

Beim Fußballturnier traten wieder gemischte Eltern-Kinder-Teams an. Gewertet wurden jedoch nur Torschüsse von Kindern. Dass hierbei neben dem sportlichen Ehrgeiz vor allem der Spaß und das Miteinander im Vordergrund standen, zeigten buchstäblich zwei Mädchen aus dem Kindergarten, die einen Großteil ihres Spieleinsatzes gemeinsam händchenhaltend bestritten (sowohl im Angriff als auch im Tor). In den Spielpausen sorgte die Kita mit Kuchen, Obst und Getränken für das leibliche Wohl der Spieler und Zuschauer. Am Ende erhielten alle Teilnehmer Urkunden, und es gab großen Applaus für die Sieger.

Kurze Zeit danach stand das Frühlingfest auf dem Programm. Es war diesmal als große Überraschung für die Eltern gedacht, und so herrschte in den Wochen davor eine große Betriebsamkeit bei Erziehern und Kindern, die alles im Geheimen vorbereiteten. Die Kinder wurden zur absoluten Geheimhaltung verpflichtet, was (fast immer) klappte, jedoch für viele insbesondere der kleineren Kinder eine echte Herausforderung war.

Entsprechend neugierig kamen alle am Frühlingfest in die Kita, und die Überraschung gelang. Nach einem Theaterstück der Vorschulkinder („Der kleine Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hatte“) und einem Begrüßungslied der Kindergartenkinder wurde das Geheimnis gelüftet: Die Eltern erhielten ein Gutscheinpaket und konnten es in selbstgebackene Waffeln und leckere Cocktails (serviert mithilfe der Hortkinder) eintauschen. Zusätzlich bekam man von seinem Kind einen Grillhandschuh bemalt, eine Halskette oder Ohrringe gebastelt und wahlweise ein Tischset oder einen Bilderrahmen mit Foto des Kindes gestaltet. Außerdem konnte man im Nagelwetthämmern gegeneinander antreten. Das Wetter war aufseiten der Feiernden, und so wurde es ein überaus gelungenes Fest, das mit einem Abschiedslied und dem obligatorischen gemeinsamen Aufräumen zu Ende ging.

Aus Elternsicht an dieser Stelle herzlichen Dank für das gelungene „Überraschungsfest“. Wir freuen uns schon jetzt auf weitere Feste und Aktionen im nächsten Kindergartenjahr!

Bettina Holland (langjährige Kindergarten- und Hortkind-Mutter sowie Mitglied im Kindergartenausschuss)

**LEBENS***Raum*

*Professionelle Raumanstaltung*

Meisterbetrieb

Beratung - Planung - Ausführung

Ladengeschäft: Eschersheimer Landstraße 561  
 Tel.: 069 - 53 10 08, Fax: 069 - 17 28 92 00  
 Mobil: 0177 - 258 19 79

[www.lebensraum-ffm.de](http://www.lebensraum-ffm.de)

GRABDENKMALE **KNORR**

Heddernheim:  
 Dillgasse 10  
 60439 Frankfurt am Main  
 Telefon: 069 / 57 38 82  
 Telefax: 069 / 57 79 76  
 beratung@knorr-grabmale.de  
 www.knorr-grabmale.de





## Abschiednehmen vom Kindergarten

### Andacht in der Regenbogengruppe

Jedes Jahr nähert sich zum Ende des Kindergartenjahres das große Abschiednehmen der Kinder, die jetzt in die Schule gehen - die so genannten Vorschulkinder. In der Kita "Kaleidoskop" heißt diese Gruppe „Regenbogengruppe“.

Drei Jahre waren diese Kinder bei uns, haben mit uns gespielt, gesungen, gewerkt, vielleicht auch beim Verabschieden von den Eltern am Morgen geweint. Wir haben sie getröstet und einen Bezug zu jedem einzelnen Kind aufgebaut. Im letzten Jahr wurden die Kinder besonders intensiv auf den nächsten großen Schritt, die Schule, vorbereitet.

Zweimal die Woche trafen sich die noch Fünfjährigen, um gemeinsam an Projekten zu arbeiten. Die größte Herausforderung für viele Eltern und Kinder war die viertägige Abschlussfahrt. Auch dort wuchsen die Kinder zu einer sehr starken Gruppe zusammen. Sie wurden immer selbstständiger und selbstbewusster.

Wir erfreuten uns an den Diskussionen mit den Kindern und auch an ihrer Kritikbereitschaft. Wir haben ein Ziel erreicht: sie sind nun fit für die nächste Herausforderung ihres Lebens – die Schule.

Diese Gedanken haben uns zu dem Thema unserer Abschiedsandacht geführt. Welche Stärken nehmen die Kinder mit auf den Weg aus dem Kindergarten in die Schule?

Gemeinsam mit Frau Kitz-Paech und

Frau Fröhlich legten wir, angelehnt an Geschichten aus der Bibel, vier Schwerpunkte fest:

- ➔ **Freundschaft,**
- ➔ **Achtsamkeit,**
- ➔ **Ruhe und Gebet,**
- ➔ **Stärken und Mut.**

Jedes Kind bekam zu Beginn der Abschiedsandacht ein dünnes Lederband, auf das es für diese vier „Schätze“ jeweils eine Perle aufziehen konnte.

Zu jedem „Schatz“ erzählten Frau Kitz-Paech und Frau Fröhlich abwechselnd eine biblische Geschichte von Jesus.

### Freundschaft

Jesus hat eine Menge Freunde und Freundinnen. Sie begleiteten ihn auf vielen Wegen.

Die Frage an die Kinder: „Habt ihr im Kindergarten auch Freunde gefunden?“

Nach kurzer Zeit erzählten einige Kinder von ihren Freundschaften.

„Ich habe ganz viele Freunde hier kennen gelernt.“ Ein Junge zählt alle seine fünf bis sechs Freunde auf.

Dann meldet sich ein Mädchen: „Ich habe viele Freundinnen gefunden. Aber meine beste Freundin ist voriges Jahr in die Schule gekommen und meine andere beste Freundin kommt erst nächstes Jahr in die Schule, da bin ich immer wieder traurig gewesen.“

**Für die Freundschaft steht die Farbe Rot. Eine rote Perle schmückt das Lederband jedes Kindes als erste.**



### Achtsamkeit

Zum Thema Achtsamkeit erzählt Frau Fröhlich die Geschichte von Jesus und seinen Jüngern, ihrer Naturverbundenheit, den Lilien auf dem Feld und den Vögeln des Himmels.

Die Kinder berichten von ihren Erlebnissen im Wald und in unserem großen Garten.

„Am schönsten fand ich das Sammeln im Wald von Zapfen und Insekten im Lupenglas“ sagt ein Kind. Ein anderes: „Für mich war das Klettern auf den umgestürzten Bäumen ein tolles Erlebnis.“

**Als Zeichen für die Achtsamkeit gegenüber der Natur wird eine grüne Perle auf das Lederband gezogen.**

### Ruhe und Gebet

Für Jesus war das Gebet ein wichtiger Bestandteil seines Lebens. Beim Beten findet man Ruhe. Frau Kitz-Paech fragte die Kinder, wo sie im Kindergarten Ruhe und Besinnung finden konnten.

„Um mich auszuruhen bin ich gerne in die Lesecke gegangen“, erinnerten sich einige Kinder.

„Ich habe mir in der Bärchengruppe eine Höhle gebaut, da war ich ungestört und ruhig“, sagten einige andere Kinder.

**Als vorletzter Schatz für das Band gibt es eine blaue Perle.**

### Stärken und Mut

**Als letzter Schatz für das Band steht eine goldene Perle.** Frau Kitz-Paech erzählt die Geschichte der Salbung von Jesus.

Das Lederband wird mit Hilfe von uns ErzieherInnen als Kette zusammenge-



bunden, und die Kinder hängen die Kette um den Hals. Diese Kette soll den Kindern zusammen mit den schönen Erfahrungen aus dem Kindergarten Mut machen für den nächsten Schritt.

Als Zeichen, dass wir alle in Verbindung mit Gott stehen, wurden alle Kinder, die den Kindergarten verlassen, von Frau Kitz-Paech und Frau Fröhlich mit den Worten „Gott segne dich. Er begleite dich auf allen deinen Wegen“ gesegnet. Auch dies soll die Kinder stärken und ihnen Mut machen. Die Andacht endete mit dem Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar...“ und dem „Vater unser“.

Als Symbol, dass die Kinder den Kindergarten verlassen, wurden sie mit einem großen Tuch, in das sie sich legten, hin und her geschwungen und zur Tür hinaus „geworfen“. (In Wahrheit stiegen sie selbst aus dem Tuch hinaus.) Mit diesem „Rauswurf“ bekamen sie zur Erinnerung an die ökumenische Kindertagesstätte ein Kaleidoskop in Form eines Kreuzes. Die verbleibenden jüngeren Kinder sangen das Lied „Tschüss, mach's gut ...“

Die ganze Andacht wurde von der Mutter eines unserer Kinder musikalisch auf dem Klavier begleitet.

Das Abschiednehmen von den Kindern rührte, wie jedes Jahr, auch dieses mal die Beteiligten, allen voran die ErzieherInnen.

Wir von der Kita "Kaleidoskop" wünschen „unseren“ Kindern von Herzen, dass die "Schätze" auch gelebt werden können.

Annette und Nicole



**Infos zu allen Angeboten:**

Marion Port (Dipl. Sozialarbeiterin), Torsten Dänhardt (Dipl. Pädagoge)  
 Tel.: 069 - 58 94 46, Fax: 069 - 53 08 67 43  
 Email: klubfuerkids@arcor.de, www.klubfuerkids.de.ki

**Sommerfest 2011**

Am Freitag, den 10. Juni 2011 fand das Sommerfest des Klub für Kids statt. Sonnenschein- und regenfrei trafen sich etwa 150 Kinder, Eltern und Freunde des Klubs und genossen ein gemütliches Beisammensein.

Während die Kinder Basketball und Tischhockey spielten oder auf die Torwand schossen, konnten die Erwachsenen bei Kaffee und Kuchen nette Gespräche führen und Informationen austauschen.

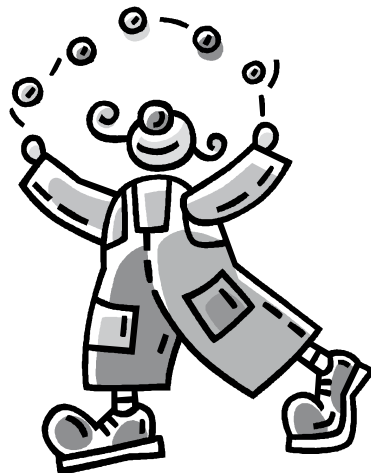


Ein Höhepunkt des Festes war der Auftritt der HipHop-Gruppe mit Verabschiedung „unserer“ langjährigen, hervorragenden Tanzlehrerin Anita Ivkovic. Sie wird als Gastdozentin an einem Tanzprojekt in Paris teilnehmen. Dafür wünschen wir ihr viel Freude und Erfolg.



Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt des Zirkus Papperlapapp. Mit sehr viel Witz und artistischem Können begeisterten Zirkusdirektor Ringelmoser und seine Gesellen Till und Otto das Publikum.

Im Anschluss an die Vorführung übten etwa 60 Kinder mit Zirkusutensilien wie Jonglierbällen, Drehtellern, Keulen...etc.



**Wochenprogramm**

**Mittagstisch**  
 Montag bis Donnerstag:  
 ab 12:00 Uhr

**Hausaufgabenhilfe:**  
 Montag bis Donnerstag:  
 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr,  
 für Kinder der 1. bis 6. Klasse,  
 Anmeldung erforderlich,  
 Beitrag monatlich 15,- Euro

**Offene Kinder- und Jugendarbeit**

**Montag: Mädchentag**  
 15:00 bis 17:30 Uhr  
 Mädchen von 7 bis 14 Jahren, Ausflüge,  
 kreative und sportliche Angebote etc.

**Dienstag: Offener Treff**  
 15:00 bis 17:00 Uhr  
 Kinder, Jugendliche von 8 bis 16 Jahren,  
 Billard, Kicker, Tischtennis etc.

**Dienstag: Musical-Projekt**  
 15:15 bis 16:45 Uhr  
 Kinder von 8 bis 13 Jahren

**Mittwoch: Sportprojekte**  
 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr  
 Kinder von 7 bis 13 Jahren

**Donnerstag: Jungentreff**  
 15:00 Uhr bis 17:30 Uhr  
 Jungen von 7 bis 13 Jahren  
 Ausflüge, sportliche und kreative  
 Angebote etc.


**Beratung für Eltern und Kinder**  
 Montag und Donnerstag  
 von 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr  
 und nach Vereinbarung

**BLUMEN**  
  
 Gabriele Kamann  
 Hessestraße 8  
 60439 Frankfurt a./M.  
 Tel.: 069 - 582687

Öffnungszeiten:  
 Mo., Mi., Do., Fr.: 8:30 - 13:00 Uhr  
 und 15:00 - 18:00 Uhr  
 Di. + Sa.: 8:30 - 13:00 Uhr

**KAMANN**

*Kellerei Walther*  
  
 Tel.: 069 - 57 19 65

 **HS-IMMOBILIEN**  
 DORIS HOHN-SCHMIDT

Stalburgstraße 36      Telefon: 069 - 55 09 77  
 60318 Frankfurt am Main      kontakt@dhs-immobilien.de

**Jürgen Frommhold**  
**Bäckerei - Konditorei - Stehcafé**

Seit 1956      **50 Jahre** 

Familienbetrieb und Meisterbetrieb  
 Nach alter Handwerkstradition backen wir noch selbst.  
 Warum wollen Sie sich mit weniger zufrieden geben?  
 Denn: "Meister wissen, wie's geht."

Cohausenstr. 6, 60439 Frankfurt/M., Tel.: 069 / 57 28 89

**claudia rothenberger**  
 F O T O G R A F I E

Alt-Heddernheim 3  
 Tel.: 069 - 58 96 00  
 www.fotografie-rothenberger.de

Individuelle Fotoshootings: Hochzeit - Babybauch -  
 Kids - Familie - Gruppe - Bewerbungen - künstl. Akt -  
 Webauftritt - Werbung - Studio-/Außenaufnahmen

Sonntag, 21. August 2011,  
18:00 Uhr  
im Gemeindehaus St. Thomas

## Klavierabend

mit der ukrainischen Pianistin  
Tamara Shpiljuk

### Evergreens der Klassik

Werke von

Robert Schumann, Franz Schubert,  
Christoph Willibald Gluck,  
Edvard Grieg, Franz Liszt,  
Sergei Wassiljewitsch Rachmaninow

**Eintritt:** 10 Euro, 2 Euro Ermäßigung für  
Schüler, Studenten und Rentner

**Kartenvorverkauf** bei Uhren Sieber und  
im Gemeindebüro

Wir freuen uns, dass die Künstlerin nun  
schon zum vierten Mal wieder ein  
Konzert auf unserem so gut klingenden  
Flügel geben wird.

Sonntag, 28. August 2011,  
17:00 Uhr  
in der Dreikönigskirche in  
Sachsenhausen

## Chormeile

zum

## Museumsuferfest

Auch in diesem Jahr wird sich die  
Thomaskantorei unter der Leitung von  
Ernst-Wilhelm Schuchhardt wieder an  
der Chormeile beteiligen.

Unter dem Thema "Glaubensbekennt-  
nis der besonderen Art" singt die Tho-  
maskantorei zusammen mit dem Mar-  
burger Oktett noch einmal die „Musik-  
alischen Exequien“ von Heinrich  
Schütz.

Der Eintritt ist frei!

Samstag, 3. September 2011,  
18:00 Uhr  
in der St. Thomaskirche

## Gitarrenkonzert

Tilman Steitz, Sologitarre

Werke von

J.S. Bach, I. Albeniz, A. Barrios, S.  
Assad, A. Piazzolla

Eintritt frei! Spende erbeten

Der Frankfurter Gitarrist Tilman Steitz  
hat an der Hochschule für Musik in  
Frankfurt klassische Gitarre studiert. In  
seinem Konzert in der St. Thomaskirche  
wird er die Zuhörer in das barocke  
Deutschland, das romantische Spanien,  
nach Südamerika sowie mit argentinischen  
Tangos durch die 4 Jahreszeiten  
führen.

Die „Offenbach Post“ schrieb: Oft waren  
die Stücke Balsam für die Seele und  
schufen eine wunderbare Stimmung der  
Entspannung. In der „Mainzer Allge-  
meinen“ war zu lesen: Tilman Steitz  
beeindruckt nicht nur als Könnner seines  
Fachs. Er beweist, dass ernste Musik  
Freude bereitet.

Mehr Infos unter [www.t-steitz.de](http://www.t-steitz.de)

Sonntag, 18. September 2011,  
11:30 Uhr  
in der St. Thomaskirche

## Matinee

mit dem  
Kammerorchester St. Thomas

Als Solisten wirken drei Musiker mit, die  
das Kammerorchester sehr viele Jahre  
lang musikalisch begleitet haben und  
denen es sehr viel zu verdanken hat:

Peter Seebach, Violine  
Frank Holzapfel, Orgel  
Hans Kuhner, Posaune

Der Eintritt ist frei!

Musikalische Matineen mit unserem  
Kammerorchester haben in der  
St. Thomaskirche eine lange Tradition.  
Das Kammerorchester wird bei dieser  
Matinee zum letzten Mal unter der  
Leitung von Kantor Ernst-Wilhelm  
Schuchhardt öffentlich auftreten.

Sonntag, 13. November 2011,  
10:00 Uhr  
in der St. Thomaskirche

Mitspielgottesdienst

Der Gottesdienst am Sonntag, den  
13. November wird u. a. wieder als  
Mitspielgottesdienst gestaltet.

Die Einladung zum Mitmachen richtet  
sich an alle Interessierten, die mit ihren  
eigenen Musikinstrumenten in der Lage



Margaretha Bessel.  
Konzerte, Kabarett & Seminare

**Free Your Voice...  
& Sing your Song!**

**Workshop 23.-25. Sept. 2011 in FFM**

**Stimm- & Performancetraining**  
Gesangspädagogin • Konzertsängerin

Frankfurt-Heddernheim • 069 97840225 • [www.Margaretha-Bessel.de](http://www.Margaretha-Bessel.de)

sind relativ einfache Musikstücke in einer Probe zusammen mit allen Teilnehmern einzuüben. Wenn Sie Lust haben, mitzuspielen, dann melden Sie sich doch einfach an.

**Zeitplan:**  
**Samstag, 12. November,**  
**16:00 – 18:30 Uhr Probe**

**Sonntag, 13. November,**  
**9:00 Uhr Probe,**  
**10:00 Uhr Gottesdienst**

**Anmeldung erbeten bis 15. September**  
 bei Kantor Schuchhardt,  
 ews@thomaskantorei.de  
 mit Angabe des Instruments.

Das Programm richtet sich nach der Besetzung der Instrumente.  
 Die Noten werden rechtzeitig vorher zugeschickt.

**Montag, 21. bis Freitag, 25. 11.**  
**in der St. Thomaskirche**

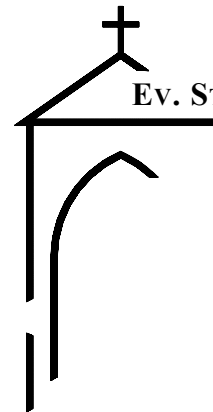
## Konzertreihe 2011

„Jeden Tag eine gute Stunde  
 Musik“

**Fünf Vesper-Konzerte**  
**um 18 Uhr**

Die alljährliche Konzertwoche in der St. Thomaskirche findet in diesem Jahr in der Woche zwischen dem Ewigkeitssonntag und dem 1. Advent statt.

Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte dem nächsten Thomasboten und zu gegebener Zeit unseren Plakaten und Handzetteln.



EV. ST. THOMASKIRCHE, FRANKFURT AM MAIN-HEDDERNHEIM

**Sonntag, 11. Dezember 2011, 17:00 Uhr**

# Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium

für Soli, Chor und Orchester  
 Gesamtauführung aller 6 Teile

Liebe Leserinnen und Leser des Thomasboten,

wie sich vielleicht schon herumgesprochen hat, werde ich am Schluss dieses Jahres meine Tätigkeit als Kirchenmusiker der St. Thomaskirche beenden.

Mit der Gesamtauführung des Weihnachtsoratoriums möchte ich am 3. Advent mein Abschlusskonzert geben und lade Sie alle heute schon ganz herzlich dazu ein. Dieses wohl bekannteste und volkstümlichste Oratorium Johann Sebastian Bachs einmal wieder am Stück zu hören und zu musizieren, wird bestimmt für die Zuhörer und die Mitwirkenden ein faszinierendes Erlebnis.

Wegen des großen Umfangs des 6-teiligen Werkes beginnen wir bereits um **17:00 Uhr mit den Teilen 1 - 3**. Nach einer etwa einstündigen Pause, in der wir Ihnen Getränke und Knabbereien anbieten, setzen wir das Konzert **mit den Teilen 4 - 6 um 19:30 Uhr fort. Konzertende ist etwa um 21:00 Uhr.**

Der Kartenvorverkauf beginnt Anfang Oktober!

Ernst-Wilhelm Schuchhardt

## NORD-WEST-WÄSCHEREI

### Wäsche Lieferung - Service

Brauchen Sie eine Wäscherei, die zuverlässig und schnell zugleich ist, dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir haben uns auf Privatwäsche und Gardinen-Service spezialisiert.

*Gardinen  
 (Ab-/Aufhängen)  
 in 4 Stunden!*

Die Wäscherei, die **SAUBERKEIT** und **HYGIENE** verspricht, da sind wir die **Nr. 1 in Frankfurt.**

60439 Frankfurt am Main · Praunheimer Weg 155 · Telefon 0 69 - 57 00 21 29

## NORD-WEST-WÄSCHEREI

## Rückblick auf das Sommerkonzert

Ein sommerliches Chorkonzert war der Auftakt zum diesjährigen Gemeindefest. Gestaltet wurde das Konzert von der Thomaskantorei und dem sangesfreudigen Publikum unter Leitung unseres Kantors Ernst-Wilhelm Schuchhardt.

Der Chor war in großer Zahl vertreten, die Zuhörer auch, alle waren guter Stimmung und freuten sich auf das gemeinsame Singen. Herr Schuchhardt führte mit kurzen Erläuterungen zu den verschiedenen Chorsätzen durch das Programm. Es waren Lieder zum Lob der Musik, zu Liebe, Schmerz, gutem Essen und Trinken, kurz: Zu allem, was das Leben so ausmacht.

Die Lieder, überwiegend aus dem 16. Jahrhundert, erklangen auch auf französisch und italienisch und waren oft sehr lautmalerisch: Wir hörten

Nachtigallen singen, Hühner gackern und das „don don“ der Landsknechtstrommeln.

Zwischen den Chorsätzen kam auch das Publikum zum Zug. Von einem Liedblatt konnten wir schöne, gern gesungene Volkslieder aussuchen. Ein Quodlibet vereinte dann alle Sängerinnen und Sänger im Saal. Mit dem Lied „Kein schöner Land in dieser Zeit“ klang das Konzert aus.

Es war ein sehr schönes sommerliches Chorkonzert, und mit einer gewissen Wehmut denken wir daran, dass es das letzte unter Herrn Schuchhardts Leitung war. Ein herzliches Dankeschön ihm und allen Sängerinnen und Sängern für diesen schönen Nachmittag.

Elfriede Mersinger

## Flohmarkt für Baby- und Kinderbekleidung

in unserer St. Thomasgemeinde am Sonntag, den 11. September 2011 von 15:00 - 17:00 Uhr.

Der Aufbau für Verkäufer beginnt um 14:00 Uhr.  
Unkosten für einen Tisch: 6 Euro und einen Kuchen.

Anmeldung 3 - 4 Wochen vor dem Termin.  
Ansprechpartnerin ist Frau Birgit Rädle,  
Tel. 069 - 78 80 19 86



Sie finden uns auch im Internet unter [www.aktivleben-ffmnw.de](http://www.aktivleben-ffmnw.de)  
Über Ihre Anmeldungen freuen sich:  
**Ingrid Sziedat**, Tel: 069-579894 oder mobil: 0163-5798940  
isziedat@web.de  
**Ilsemarie Schneider**, Tel: 069-574354  
petersilse@t-online.de

### Literaturabende im Thomas-Keller

Wir lesen mit Ihnen wieder am Mittwoch, den 28. September, um 19:30 Uhr und hoffen auf rege Beteiligung

### SEPTEMBER

#### 7. September (Mittwoch)

Der bereits angekündigte Ausflug führt uns dieses Mal in den Odenwald nach Walldürn in eine Nudelfabrik zum Mittagessen (Nudelbuffet einschließlich Getränk 9,90 Euro). Danach schauen wir uns die Herstellung der Nudeln an. Nachmittags haben wir eine Führung in der Wallfahrtskirche Walldürn, einer der schönsten Barockkirchen im Rhein-Main-Gebiet. Zum Abschluss unseres Ausfluges findet noch ein gemütliches Beisammensein in einem netten Lokal – auch im Odenwald – statt.

**Treffpunkt:** 11:15 Uhr U-Bahnhof Hedderheim, Rückkehr gegen 21 Uhr  
**Fahrtkosten und Führung:** 20 Euro

### OKTOBER

Wir möchten Sie schon heute auf den Literaturabend im Monat Oktober aufmerksam machen. Wir bieten Ihnen ein besonderes Schmankerl:

Der bekannte Schauspieler Walter Renneisen wird Sie mit einem tollen Programm im Gemeindesaal der Thomasgemeinde begeistern, und zwar am **Dienstag, 25. Oktober 2011**.

Näheres hierüber erfahren Sie im Thomasboten im Oktober.

**Ihre Gesundheitsberater  
im Herzen  
Hedderheims**

DIE INSEL FÜR IHRE GESUNDHEIT  
**MERKUR**  
**APOTHEKE**

Hedderheimer Landstraße 27  
60439 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 - 57 14 33  
Telefax: 069 - 587 06 22  
info@merkur-apotheke-frankfurt.de  
www.merkur-apotheke-frankfurt.de

## uhren sieber

Dr. Norbert H. W. Sieber

### Uhren - Juwelen - Schmuck

Anfertigungen und Reparaturen in eigener moderner Meisterwerkstatt, Edelsteinuntersuchungen, Schmuckgutachten

Hedderheimer Landstraße 22, 60439 Frankfurt am Main, Telefon und Fax: 069 - 57 38 53  
Geschäftszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.00 - 13.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr, Mi und Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

seit 1835

175

Jahre  
Tradition

## MUSIK in Cantate Domino

**Musik - Festival 17. - 20. September 2011**

**10 Jahre Kammerorchester FRANKFURTER SOLISTEN**

**Samstag, 17. September 2011, 17 Uhr**

**WIENER MUSIK**

und andere Schmankerl

Vlado-Brunner-Quartett

Gesang: Susanne Heitkamp

Dazu gibt es Getränke und Kleinigkeiten zum Essen zu erschwinglichen Preisen.

**Sonntag, 18. September 2011, 18 Uhr**

**Chorkonzert**

**FRANKFURTER KANTATENKREIS**

Werke von Mendelssohn Bartholdy, Stanford, Duruflé, Elgar, Reger u.a.

Klavier und Orgel: Peter Ramge

Orgel und Leitung: Frank Hoffmann

Der FRANKFURTER KANTATENKREIS, hat seit vielen Jahren sein Probandenzuhause in Cantate Domino. Im Rahmen des Musik Festivals kommt a-capella-Musik zur Aufführung.

Eintritt frei - Spenden am Ausgang erbeten - Nachtrunk im Gemeindehaus

**Montag, 19. September 2011, 15 Uhr**

**Swing Time!**

Bernd – Theimann – Trio

Bei Kaffee und Kuchen (gegen Unkostenbeitrag) erleben wir fetzig und mitreißend gespielte Swing Standards.

Die Mitglieder des Bernd Theimann-Trios zählen zu den uralten Hasen der Frankfurter Jazzszene.

**Dienstag, 20. September 2011, 20 Uhr**

**Orchesterkonzert mit dem Kammerorchester FRANKFURTER SOLISTEN**

Vladislav Brunner sen. und Sebastian Wittiber, Flöte

Vladislav Brunner jun., Leitung

Domenico Cimarosa, Konzert für 2 Flöten und Orchester G-Dur

Wolfgang Amadeus Mozart,

Haffner-Serenade, KV 250

Eintritt frei - Spenden am Ausgang erbeten - Nachtrunk im Gemeindehaus

Anfragen / Information  
Pfarrer i.R. Ulrich Wegner  
Telefon und Fax: 069 58 31 09

Das Musik - Festival wird unterstützt von der Stadt Frankfurt, Kulturamt

### "Der Herr ist mein Hirte"

**Ökumenischer Gottesdienst** am Bonifatiusbrunnen in Frankfurt-Riedberg, am **Samstag, 27. August, um 18.00 Uhr.**

Es laden ein:  
Evangelische Kirchengemeinde Frankfurt-Riedberg  
Katholische Gemeinde St. Laurentius  
Freikirchliche Josua-Gemeinde

## Die 50-er und 60-er Jahre

**Wir suchen Ihre Geschichten / Verliebt – verlobt – verheiratet**

Menschen, die als Kinder den Zweiten Weltkrieg und die Nachkriegszeit erlebt haben, wurden erwachsen. Sie haben sich verliebt, manchmal verlobt und nicht immer geheiratet.

Welche Geschichten lassen sich darüber erzählen? Wie haben Sie Ihren Partner/ Partnerin kennen gelernt? Wie fanden in diesen Zeiten Männer und Frauen zueinander? Wie wurde Hochzeit gefeiert, was gab es zu essen?

Wie hört sich Ihre Liebesgeschichte oder Geschichte des Scheiterns der Liebe an? Was war damals anders als heute? Wie denken Sie heute darüber? Gibt es Fotos? Stephanie Ludwig (Dipl.-Päd.) und Alexander Kaestner (Ev. Theologe) befassen sich seit längerem mit der Thematik der Kriegskinder und der Nachkriegszeit des Zweiten Weltkriegs in Deutschland.

Sie sammeln Geschichten und Fotos und planen eine Veröffentlichung.

Beide bitten Sie, diese Berichte einzuschicken an die unten angegebene Adresse.

Gerne nehmen wir auch mit Ihnen Kontakt auf und lassen uns Ihre Erlebnisse erzählen. Wir bringen diese dann zu Papier und lassen uns das Geschriebene von den Autoren genehmigen.

Bitte geben Sie diese Anregung an interessierte Personen in Ihrer Umgebung weiter.

Nähere Auskünfte unter

Tel. 0163 - 3 42 12 56

Postanschrift: Alexander Kaestner,

Kurze Straße 2, 63065 Offenbach

## Austräger gesucht

Wieder suchen wir Austrägerinnen oder Austräger zur Verteilung unseres Thomasboten, diesmal für die Straßen: Bendelgasse, Nistergasse, Oranienstraße und Wörbachstraße.

Das hört sich nach viel an, in den 4 Straßen sind aber nur 40 Hefte auszuteilen.

### Impressum:

**Herausgeber und Verleger:** Evangelische St. Thomasgemeinde, Heddemheimer Kirchstr. 5, 60439 Frankfurt am Main. Hier erhalten Sie auch Auskünfte zu dem Blatt und seinen Inhalten.

Verantwortl. Redaktionsteam: E. Panne (v. i. S. d. P.), C. Höfer-Liovas, Chr. Tries

**Erscheinungsweise:** 2-monatlich, Redaktionsschluss: Der 1. Tag des Vormonats

**Layout, Satz, Anzeigen:** Petra Krefß, Dipl. Designerin (FH), E-Mail: petra\_k@onlinehome.de

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß-Oesingen

**Copyright:** Titel: Kita "Kaleidoskop", Grafiken: www.gemeindebrief.de

**Bankverbindung:** Rentamt im ERV, Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01, Kto.-Nr. 406 899 mit dem Vermerk: „Zugunsten der Thomasgemeinde“

Beginn um 10:00 Uhr in der St.Thomaskirche, falls nicht anders angegeben

<b>Sonntag, 14. Aug. (8. So. n. Trinitatis)</b>	<b>Gottesdienst mit Taufen</b>
PfarrerIn Sabine Fröhlich	
<b>Sonntag, 21. August (9. So. nach Trinitatis)</b>	Gottesdienst
Pfarrer Reiner Dietrich-Zender	
<b>Sonntag, 28. August (10. So. nach Trinitatis)</b>	Gottesdienst
Pfarrer Reiner Dietrich-Zender	danach Kirchencafé
<b>Sonntag, 4. Sept. (11. So. n. Trinitatis)</b>	Gottesdienst mit Abendmahl
PfarrerIn Sabine Fröhlich	Einführung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden
<b>Sonntag, 11. Sept. (12. So. n. Trinitatis)</b>	Gottesdienst mit Taufen
PfarrerIn Sabine Fröhlich	
<b>Sonntag, 18. Sept. (13. So. n. Trinitatis)</b>	Ökumenischer Gottesdienst im Kerbezelt
PfarrerIn Sabine Fröhlich und Pastoralreferent Matthias Köhler	(kein Gottesdienst in der Thomaskirche)
<b>Sonntag, 25. Sept. (14. So. n. Trinitatis)</b>	Gottesdienst mit Thomaskantorei
Pfarrer Reiner Dietrich-Zender danach Kirchencafé	
<b>Sonntag, 02. Oktober (Erntedank)</b>	Familiengottesdienst mit Kinderchor und St.Thomas-KiTa
Pfarrer Reiner Dietrich-Zender	
<b>Sonntag, 9. Okt. (16. So. n. Trinitatis)</b>	Gottesdienst mit Abendmahl
PfarrerIn Sabine Fröhlich	

Rollstuhlfahrer/innen erreichen den Kirchenraum über den Seiteneingang rechts. Zum Saal im Gemeindehaus führt der Eingang links vom Hof und Haupteingang.



KINDERGOTTESDIENSTE

Sonntag, 14. August, 11:15 Uhr im Gemeindehaus  
 Sonntag, 11. September 2011, 11:15 Uhr in der Thomaskirche

GOTTESDIENSTE AM FREITAGABEND jeweils um 18:00 Uhr  
 19. August und 16. September

Taufen

Diese Angaben sind aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht online verfügbar.

Trauungen

Diese Angaben sind aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht online verfügbar.

Bestattungen

Diese Angaben sind aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht online verfügbar.

MONATSSPRUCH AUGUST 2011

Jesus Christus spricht:  
 Bittet, so wird euch gegeben;  
 suchet, so werdet ihr finden;  
 klopfet an, so wird euch aufgetan.

Matthäus 7,7

MONATSSPRUCH SEPTEMBER 2011

Jesus Christus spricht:  
 Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Matthäus 18,20

Diese Angaben sind aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht online verfügbar.

## Seniorenkreis

**Donnerstag, 25. August**  
„Ich lobe den Tanz“

Frau Kreutz verbringt mit uns einen bewegten Nachmittag mit und ohne Musik. Wir wollen uns ein bisschen von dem Satz des Kirchenvaters Augustinus anregen lassen: „O Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit Dir nichts anzufangen“.

**Donnerstag, 29. September**

„Alexander von Humboldt – Auf den Spuren seiner amerikanischen Reise“

Schon mit 15 Jahren ahnte er, dass es seine Bestimmung sei, ferne Kontinente und die Gestirne des Südens zu sehen. Und: dass er es seinem Leben schulde, berühmt zu werden.

Ein Vortrag aus der Reihe „Lesefreuden“ des Frankfurter Bürgerinstituts.

## Offene Gesprächsgruppe

**Gespräch und Meditation**

**Montag**, alle 14 Tage, um 18:30 Uhr, Heddernheimer Kirchstraße 2, im Thomaskeller

„Altes loslassen - Neues entdecken“  
mit Renate F. Ackermann,  
Telefon: 57 42 70

**Termine: 8. und 22. August,  
5. und 19. September**

## Glaubenswerkstatt

**Freitag, 2. September, 19:30 Uhr**

Thomaskeller, Heddernheimer Kirchstr. 2,  
**Thema: Sakrament – was ist denn das?**  
(Pfr. Reiner Dietrich-Zender)

## Hausgesprächskreis

**Ort und Thema** erfragen Sie bitte bei:  
Renate Ackermann, Tel. 57 42 70  
Eberhard Panne, Tel. 58 55 13

## Bibelgesprächskreis

Dienstag, jeweils um 18:30 Uhr  
im Thomaskeller

## Kirchenmusik

**Kinderchor**

(Schulkinder ab 6 Jahren)  
Mittwoch, 15:00 Uhr - 15:45 Uhr

**Kantorei**

Mittwoch, 20:00 Uhr

**Kammerorchester**

Donnerstag, 14-tägig, 19:45 Uhr

**Anfragen an:**

Ernst Wilhelm-Schuchhardt  
Telefon: 58 51 16

## Seniorenkreis

Nachmittagsveranstaltungen

**Donnerstags um 15:00 Uhr**

Leitung: Sieghilde von Döhren,  
Christine Tries, Tel.: 57 59 34

**Donnerstag, 25. August**

„Ich lobe den Tanz“ siehe auch S. 30

**Donnerstag, 29. September**

„Alexander von Humboldt – Auf den Spuren seiner amerikanischen Reise“  
siehe auch S. 30

## Seniorengymnastik

Montag, 15:00 Uhr

Leitung: Frau H. Kreutz,  
Telefon: 5 89 09 65

## Entspannungsgymnastik

Montag, 9:30 Uhr - 10:30 Uhr

Leitung: Frau Jamila Peiter  
Telefon: 95 10 20 40

Montag, 16:30 Uhr - 17:30 Uhr

Leitung: Frau Renate Rost

## Eltern-Kind-Gruppen

**Für 1 - 3-jährige Kinder**

Dienstag, 9:15 Uhr - 10:45 Uhr  
Leitung: Frau Susanne Michel  
Telefon: 06101 - 9 86 11 05

**Für 1 - 3-jährige Kinder**

Donnerstag, 9:30 Uhr - 11:00 Uhr  
Leitung: Frau Sarah Bauer  
Telefon: 0162 - 2 60 03 01



## Der Pfarrer/Die Pfarrerin

**Pfarrer: Reiner Dietrich-Zender**, Heddernheimer Kirchstraße 5a

E-Mail: dietrichzender@googlemail.com, Sprechzeiten n. Vereinbarung      **Telefon: 57 28 08**

**Pfarrerin: Sabine Fröhlich**, Weißdornweg 39, 60433 Frankfurt

**Telefon: 46 86 40**

E-Mail: sab\_froehlich@yahoo.de, Sprechzeiten n. Vereinbarung      **mobil: 0151 - 41 90 99 53**

## Das Gemeindeamt

Sekretariat: **Heidi Nensel, Monika Kuttner**, Heddernheimer Kirchstraße 5

E-Mail: Ev.St.Thomas\_Gemeinde@t-online.de      Fax: 57 00 10 39, **Telefon: 57 28 40**

Bürozeiten: Mo., Mi. 10:00-12:00 Uhr, Do. 15:00-18:00 Uhr

## Der St. Thomas-Kindergarten

Leitung: **Anne Neumann**, Heddernheimer Kirchstraße 5b

E-Mail: kita@ev-st-thomas.com      Fax: 50 68 27 75, **Telefon: 57 31 30 oder 50 68 27 74**

Sprechzeiten: Mo. 13:30-15:00 Uhr, Do. 8:00-9:00 Uhr

## Die Ökumenische Kita "Kaleidoskop"

Leitung: **Birte Hansen**, An den Mühlwegen 50

E-Mail: oekumenischekita.kaleidoskop@t-online.de      Fax: 57 00 37 16, **Telefon: 95 73 88 97**

Sprechzeiten: Di. 9:00-10:30 Uhr, Do. 14:00-15:30 Uhr

## Der Klub für Kids

Leitung: **Marion Port, Torsten Dänhardt**, Heddernheimer Kirchstraße 5

Sprechzeiten nach Vereinbarung      Fax: 53 08 67 43, **Telefon: 58 94 46**

E-Mail: klubfuerkids@arcor.de, Internet: <http://www.klubfuerkids.de>

## Die Gemeindepädagoginnen des Planungsbezirks

**Christine Wojtko und Christina Haus**,

Gemeindebüro Niederursel, Karl-Kautsky-Weg 64

**Telefon: 95 15 59 52**

E-Mail: gempaed.nordwest.wojtko@gmx.de und gempaed.nordwest.haus@gmx.de

## Die Evangelische Hauskrankenpflege

Leitung: **Daniele Höfler-Greiner**, Battonnstraße 26-28,

**Telefon: 25 49 21 22**

## Der Kirchenmusiker/Dekanatskirchenmusiker

**Ernst-Wilhelm Schuchhardt**, Antoninusstraße 48a,

**Telefon: 58 51 16**

E-Mail: EWS@Thomaskantorei.de, Internet: <http://www.thomaskantorei.de>